



## Jung trifft Alt Düsseldorf e.V.

Verein für den Dialog der Generationen  
Gefördert durch die Stiftung Van Meeteren

### Verbinden und vermitteln

Wir verbinden Jung und Alt indem wir mit Schülern und Senioren zusammen arbeiten, zum Beispiel im Edmund-Hilvert-Haus und der Rolandschule in Düsseldorf-Derendorf.

Ebenso vermitteln uns Förderschulen wie die Astrid-Lindgren-Schule in Düsseldorf-Holthausen lernbehinderte Schüler, die maltherapeutisch gefördert werden.



### Kinder schlagen ein Rad, Senioren geben einen Rat

Nach Düsseldorfer Tradition wird die Entstehung und Praktizierung des Radschlägerbrauchtums vermittelt.

Anhand von kleinen, selbst gefertigten Schablonen und einer circa 100 cm großen Radschlägerfigur in Kunststoff setzen Schüler zusammen mit Senioren in einer Senioreneinrichtung das Thema mit Pinsel und Farbe um. Auch wird das Radschlagen in den Straßen der Düsseldorfer Altstadt geübt. Die beteiligten Senioren werden eingeladen, anhand von Sprichwörtern den darin enthaltenen Ratschlag mit den Schülern zu diskutieren und geben somit Lebensweisheiten weiter, die sonst in Vergessenheit geraten.

### Messer, Gabel, Schere, Licht...

Die Kinder wachsen heute mit einer Fülle an Möglichkeiten auf, die weder ihre Eltern und noch weniger ihre Großeltern kannten. Deshalb halten wir es für enorm wichtig, dass sie lernen, wie man mit Werkzeugen umgeht, aber auch die Gefahren erkennen, die davon ausgehen. So bauen wir zum Beispiel etwas nützliches, wie ein Vogelhaus und die „Alten“ geben an die „Jungen“ handwerkliche Ratschläge weiter, die ihnen helfen, Werkzeuge richtig und geschickt einzusetzen....Vielleicht ergreifen die kleinen Baumeister dann später mal einen Beruf „im Blaumann“...



### Partnerschaft

Kinder lernen im Umgang mit älteren Menschen eine neue partnerschaftliche Form des Zusammenlebens, für Senioren sind sie eine Quelle für die eigene Lebendigkeit und Lebensfreude und dienen der sozialen Vorsorge. Durch die gemeinsame Arbeit werden alle motiviert, Hemmschwellen zu überwinden und sich auf kreative Prozesse einzulassen.



### Essen nach Farben

Für eine ausgewogene Ernährung ist es sehr wichtig, abwechslungsreich, gesund und nach dem Ampelprinzip rotes, gelbes sowie grünes Gemüse und Obst zu essen.

Während eine Gruppe die schmackhaften Gerichte zusammen zubereitet, malt und gestaltet eine andere Gruppe die Lebensmittel mit Pinsel, Farbe und Pappmachè. Das frische Obst und Gemüse wird bei einem Bauern zusammen eingekauft, damit die Kinder lernen, dass die Lebensmittel nicht aus Dosen und Tüten im Supermarkt kommen, sondern aus der Landwirtschaft.

Sie können uns unterstützen indem Sie spenden. Jeder Betrag ist willkommen und hilft uns, die Projekte zu verwirklichen. Teilen Sie uns für den Spendenbeleg bitte dann Ihre Anschrift mit. Unsere Bankverbindung: PSD Bank Rhein Ruhr eG Konto 812005600 BLZ 300 609 92. Gern senden wir Ihnen auch weitere Informationen zu.

**Jung trifft Alt Düsseldorf e.V. Kirchfeldstraße 116 40215 Düsseldorf 0211 97715310  
www.jtad.de info@jtad.de Geschäftsführung: Wolfgang Wimhöfer**

# Radschlag vermittelt zwischen Jung und Alt

(anwe) „Jeder Mensch ist ein Künstler“, sagte schon der große Künstler Joseph Beuys. Der Künstler Wolfgang Wimhöfer dichtet noch weiter: „...wenn er das Kind in sich selbst wieder entdeckt“. Er hat im Oktober vergangenen Jahres den Verein „Ra(d)tschlag – Jung trifft Alt-“ gegründet, mit dem Ziel, die Generationen durch künstlerische Mittel zu gemeinsamen Veranstaltungen anzuregen. „Ich schreibe mir als Künstler auch die Aufgabe zu, zwischen Menschen zu vermitteln und Kommunikation zu schaffen“, sagt Wimhöfer.

Der Radschlag ist in Düsseldorf traditionell. „Ich habe ihn weiter entwickelt, etwas dynamischer gestaltet“, sagt der Künstler und zeigt auf die bunten Bilder, die an der Wand des Restaurants „Grenzenlos“ hängen. Das Restaurant ist bekannt für das Projekt „Kunst am Freitag“. „Grenzenlos haben wir gewählt, weil wir keine Grenzen zwischen Arm und Reich, Alt oder Jung machen“, sagt Restaurantinhaber Davinder Singh. Jeder werde hier gleich behandelt und Bedürftige zahlten für die Gerichte einen niedrigeren Preis. „Jeden Freitag finden hier Lesungen, Musik, Ausstellungen statt.“ Diesmal schmückten die Malereien von den Mitgliedern des Projektes „Ra(d)tschlag - Jung trifft Alt -“ die Wände.

„Die besten Werke sind diejenigen, bei denen wir nicht mehr unterscheiden können, ob ein Kind oder ein Senior es gemalt hat“, sagt Künstler Wimhöfer. Dann hätten die Senioren wieder das Kind in sich entdeckt. Das Projekt ist als zusätzliches Unterrichtsmodell an Ganz-



Noah (l.) und Jonas mit Bild, (hinten v.l.) Künstler Wolfgang Wimhöfer, Davinder Singh (Café Grenzenlos) und Samson, der Vater von Noah und Jonas.  
RP-FOTO: ANDREAS BREITZ

tagsschulen gedacht. Mit dabei sind Grund- und Förderschulen wie die Erich Kästner-Schule, die Astrid Lindgren-Schule und andere im Umkreis. „Es gab bei der Nachmittagsbetreuung viele Angebote. „Ich habe mir das Radschlagen ausgesucht“, sagt Anna, neun Jahre alt. „Anhand von Modellen setzen die Kinder das Thema „Radschlag“ in Bildern um und üben im Sportunterricht selbst den Radschlag“, so Wimhöfer. „Die Kinder schlagen ein Rad und die Senioren geben ihnen einen guten Ratschlag“, sagt er. Die sieben Kinder und vier Senioren machen auch Ausflüge zu den Orten, an denen der Radschläger sich befindet.



Künstler Wolfgang Wimhöfer und vier Schüler der Astrid-Lindgren-Schule präsentieren stolz ihren modernen Radschläger.  
Foto: Stefan Arend

## „Radschläger“ soll Dialog mit Generationen fördern

Hand in Hand erarbeiteten gestern acht Förderschüler der Astrid-Lindgren-Schule in Holthausen und zwei Senioren vom „Düsseldorf-aktiv.net“ einen modernen Radschläger aus Styropor und Maschendraht. Wolfgang Wimhöfer, Vorsitzender des Vereins „Jung trifft Alt Düsseldorf“, hatte zu dem Projekt eingeladen, um „durch gemeinsames künstlerisches Handeln den Generationen-dialog zu fördern“, wie er beschreibt. Geplant sei außerdem, das private Atelier des Künstlers in den kommenden Monaten auszubauen, so dass ab Herbst in einem „Keywork-Atelier“ weitere Projekte dieser Art durchgeführt werden können.

Westdeutsche Zeitung 14.07.2010

## Ideen Initiative Zukunft

Projekt Rat(d)schlag, Düsseldorf

Bei der Publikumsabstimmung im dm-Supermarkt an der Aachener Straße in Düsseldorf gewinnt der Verein zusammen mit SchülerInnen der Bonifatiuschule den 1. Preis in Höhe von Euro 1000,00.

11.02.2011

Rheinische Post 10.05.2010

# Dank Spende: „Jung und Alt“ baut aus

VON JASMIN MAXWELL

Schüler und Senioren über die Kunst zusammenbringen: Das ist das Ziel des Düsseldorfer Vereins „Jung trifft Alt“. Zehn Düsseldorfer Künstler und Kunstliebhaber gründeten ihn vor einem Jahr. „Künstler müssen sich viel mehr engagieren in der Gesellschaft“, findet der Vorsitzende Wolfgang Wimhöfer. Sie gäben zwar durch ihre Kunst gesellschaftliche Impulse und lösten so Veränderungsprozesse aus, doch für den Düsseldorfer Maler reicht das nicht: „Die Kunst ist ganzheitlich ausgerichtet – aktives Tun gehört dazu.“ So auch im Verein: Regelmäßig gibt es generationenübergreifende Kunstprojekte.

Gemeinsames Malen oder auch Modellieren lässt Barrieren zwischen den Generationen schneller fallen, wie Wimhöfer immer wieder beobachtet. „Beim Malen helfen sich die Schüler und Senioren gegenseitig und bemerken im Ge-



Norbert Düppenschmitt, Wolfgang Wimhöfer, Jürgen Keusemann (v.l.)

spräch über der Arbeit Gemeinsamkeiten.“ Am Ende stellen die Teilnehmer dann meist verblüfft fest, dass man gar nicht sehen kann, ob der Urheber eines Bildes ein Achtjähriger oder ein 80-Jähriger war. Aktuell arbeitet der Verein unter anderem mit der Astrid-Lindgren-Förderschule und Senioren

aus dem Verein Düsseldorf-aktiv.net. Gemeinsam bemalen sie Leinwände in den Grundfarben und mischen diese. Die Kinder lernen so spielerisch den Farbenkreis kennen. „Uns geht es weniger um einen hohen akademischen Anspruch als vielmehr um das gemeinsame Tun.“ Dabei entstehen

auch Freundschaften zwischen Senioren und Schülern, so Wimhöfer.

Der Verein arbeitet mit dem Offenen Ganztage verschiedener Schulen zusammen. Wimhöfer leitet schon seit langem Kunstprojekte mit Schülern, andere Vereinsmitglieder haben an Schulen unterrichtet. Mit der Vereinsgründung wollten sie der Arbeit mehr Struktur geben – insbesondere durch die Beziehung neuer Räumlichkeiten an der Kirchfeldstraße 116. Mithilfe einer Spende über 4000 Euro der PSD Bank, die Jürgen Keusemann vom Marketing der Bank dem Verein gestern übergab, sollen die Vereinsräume weiter ausgebaut werden, so dass auch dort Kunstprojekte stattfinden können. „Manche Künstler haben eher Hemmungen in Schulen oder Altenheimen zu gehen und dort Kunst zu vermitteln.“ In der vertrauten Umgebung im Atelier fällt es den Künstlern leichter, sich gesellschaftlich zu engagieren.

Rheinische Post 28.09.2010